

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 14. März 2022 / Lundi après-midi, 14 mars 2022

**2. Priorität – Bildungs- und Kulturdirektion /
2^e priorité – Direction de l'instruction publique et de la culture**

**69 2021.STA.961 Übrige Geschäfte
Berichterstattung Parlamentarische Vorstösse und Planungserklärungen 2021. BKD**

**69 2021.STA.961 Autre affaire
Mise en œuvre des motions, des postulats et des déclarations de planification 2021. INC**

Le président. Affaire du point numéro 69 de l'ordre du jour, il s'agit de nouveau de ce rapport sur les interventions parlementaires et les déclarations de planification 2021. Il y a une proposition déposée par plusieurs partis qui sera défendue par Mme la députée Panayides. Je lui laisse la parole. Le débat est réduit : deux minutes. Nous ne voterons que sur cette proposition, le rapport sera ensuite adopté tout à la fin des affaires de la DIJ. Madame la Députée Panayides, vous avez la parole.

Antrag Panayides, Ostermundigen (SVP) / Baumann-Berger, Münsingen (EDU) / Brönnimann, Mittelhäusern (glp)

Motion 207-2020 (Geissbühler-Strupler): Antrag auf Nichtabschreibung des Vorstosses.

Proposition Panayides, Ostermundigen (UDC) / Baumann-Berger, Münsingen (UDF) / Brönnimann, Mittelhäusern (pvl)

Motion 207-2020 (Geissbühler-Strupler) : ne pas classer l'intervention (p. 5 du rapport).

Aliki Panayides, Ostermundigen (SVP), Antragstellerin. Das ist ein stressiger Nachmittag heute. Für diejenigen, die sich nicht mehr erinnern: Das Anliegen der Motion Teamteaching («Gleich lange Spiesse für Basisstufen- und Kindergarten-/Unterstufenklassen») wurde nach der Überweisung im Grossen Rat in der zweiten Lesung des Volksschulgesetzes (VSG) in Form eines Antrags eingebracht. Dort scheiterte der entsprechende Antrag dann allerdings mit der Begründung, man könne dies so nicht einbringen, weil es eben eine zweite Lesung sei und man es nicht genügend habe anschauen und vernehmlassen können usw.

Wenn wir jetzt diesen Vorstoss abschreiben, dann frage ich mich schon: Was wäre denn eigentlich passiert, wenn man damals diesen Antrag gar nicht gestellt hätte? Dann würden wir heute wahrscheinlich nicht über die Abschreibung diskutieren, dann würde die Motion einfach so weiter auf der Liste figurieren. Hat man also einen Fehler gemacht, damals diesen Antrag zu stellen? Nein. Er wurde damals einfach nur aus formalen Gründen abgelehnt, und es ist einfach wie sachfremd, wenn man jetzt sagt, weil man es damals nicht im VSG haben wollte, sei die Motion jetzt abzuschreiben. Diese Diskussion müssen wir anders führen. Die Motion muss auf der Traktandenliste bleiben, und daher bitte ich Sie, sie heute nicht abzuschreiben.

Le président. La parole est ouverte pour les groupes. Je rappelle : deux minutes. M. le député Krähenbühl pour l'UDC.

Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg (SVP), Fraktionssprecher. Auch wenn Aliki heute einen schweren Arbeitstag hat, komme ich jetzt trotzdem nach vorne, um ihr zu widersprechen, und zwar mit der überwiegenden Mehrheit unserer Fraktion im Rücken. Wir sind klar derselben Ansicht wie die Regierung, nämlich, dass man diesen Vorstoss abschreiben kann. Warum? Ich habe diese De-

batte anders in Erinnerung. Da wurde sehr wohl inhaltlich debattiert, und ich glaube, wir hatten damals eine Mehrheit, die das Anliegen in dieser Form nicht im VSG verankert haben wollte.

Eine Gesetzdebatte ist die höhere Stufe als eine Motion, und wenn man es dort schon etwas hineinzwängen wollte – so war es nämlich ein wenig – und es dann trotzdem ein Nein gibt, dann bitte ich, diesen Entscheid hier zu respektieren, zumal es auch materiell problematisch wäre. Auch dies haben wir damals erörtert. Es ist nicht so, dass es nur eine formale Fachsache gewesen wäre. Ich bitte Sie wirklich, namentlich auch unsere bürgerlichen Mitstreiter, aus finanzpolitischen und ordnungspolitischen Gründen hier diese Abschreibung nicht zu bestreiten, sondern, wie Regierung, diesen Vorstoss abzuschreiben.

Thomas Brönnimann, Mittelhäusern (glp), Fraktionssprecher. Ich bin ja nicht dafür bekannt, dem Formalismus anzuhängen, aber Samuel, jetzt beißt du dir also in den Schwanz – oder wie soll ich dem sagen? Ich bitte um Entschuldigung. (*Heiterkeit / Hilarité*) Es ist ein Argument, das sich selbst in den Schwanz beißt, wenn du jetzt mit Ordnungspolitik kommst. Denn: So, wie ich mich erinnere, hiess es damals, das Thema solle gar nicht behandelt werden, weil das Gesetz schon offen sei. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte auch die Regierung – die dann ja auch keine aktuellen Zahlen hatte –, dass es nicht seriös sei, dies jetzt an dieser Stelle noch hineinzunehmen. Man kann natürlich inhaltlich gegen diese Motion sein, und die Mehrheit deiner Fraktion war ja damals schon dagegen, aber sie wurde damals überwiesen und es wäre aus meiner Sicht jetzt einfach wirklich formal nicht korrekt, wenn man es mit *dieser Begründung* ablehnen würde. Das ist mein Punkt, und deshalb halte ich daran fest – und Entschuldigung vor allem auch noch an die Übersetzer, die dies irgendwie übersetzen mussten. (*Heiterkeit / Hilarité*)

Christine Grogg-Meyer, Bützberg (EVP), Fraktionssprecherin. Wir sind in unserer Fraktion der EVP eigentlich zum gleichen Schluss gekommen, wie ihn auch schon Thomas genannt hat: Eine Nichtabschreibung hat gar keine Wirkung. Es könnte höchstens als Zeichen angeschaut werden.

Die Motion wurde ja vom Rat angenommen, aber vom gleichen Rat später, als es eben um die konkrete Aufnahme ins Gesetz ging, abgelehnt, und deshalb ist sie gar nicht umsetzbar. Ob jetzt das nun aus formalen Gründen geschehen ist oder nicht, spielt eigentlich in der Sache keine Rolle. Ein Nichtabschreiben hat in diesem Sinn aus unserer Sicht keine Wirkung. Wir bedauern es natürlich – ich war ja Mitmotionärin bei dieser Motion –, dass diese Forderung nicht aufgenommen wurde, aus für mich eigentlich unerfindlichen Gründen.

Die Situation der Heterogenität auf der Primarstufe ist natürlich immer noch sehr herausfordernd, und es braucht Massnahmen zugunsten eines optimalen Lernklimas für die Schülerinnen und Schüler und auch, um die guten Lehrpersonen behalten zu können. Aus unserer Sicht braucht es diesbezüglich noch weitere Schritte, aber noch einmal: Wenn wir diese Motion nicht abschreiben, haben wir keine Wirkung. Wir können damit nichts erreichen. Darum findet unsere Fraktion, die Fraktion EVP, dass man diese Motion abschreiben kann, so wie es der Regierungsrat sagt. Wenn wir etwas unternehmen wollen in Sachen Heterogenität und Dingen, die auf der Primarstufe gelöst werden sollten, dann müssen wir einfach wieder einen neuen Anlauf nehmen. Aber das ist jetzt nicht der Zeitpunkt dafür.

Le président. M. le député Krähenbühl s'est senti agressé, il répond brièvement.

Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg (SVP), Einzelsprecher. Je me sens un tout petit peu attaqué. Ich stelle fest, dass man bei der glp vielleicht auch noch etwas am sexualkundlichen Frühunterricht arbeiten sollte. So beweglich bin ich nicht, um dieses Kunststück fertig zu bringen, welches mir hier Thomas Brönnimann unterschiebt. (*Heiterkeit / Hilarité*) Wir können darüber lachen.

Auf jeden Fall ist es Tatsache, dass ich eben nicht formal argumentiere, Thomas, Aliki argumentierte formal. Sie argumentierte, man habe eben damals quasi formal argumentiert, aber wir argumentierten damals nicht formal, wir argumentierten durchaus auch inhaltlich. Deshalb finde ich, aufgrund der inhaltlichen Abstimmung im letzten Sommer, dass es gerechtfertigt ist, abzuschreiben. Aber sonst kannst du es mir einmal vormachen, dein Kunststück. (*Heiterkeit / Hilarité*)

Daniel Wildhaber, Rubigen (SP), Fraktionssprecher. Das ist jetzt natürlich schwierig. (*Heiterkeit / Hilarité*) Also: Meine Fraktion stimmte schon seinerzeit nicht aus formalen, sondern aus inhaltlichen Gründen gegen die Abschreibung, und das werden wir auch heute so machen.

Christine Häslar, BKD-Direktorin. Ich habe die Diskussion rund um das VSG so in Erinnerung, dass Sie dies durchaus auch inhaltlich anschauten, und zwar sehr vertieft, und dass Sie es deshalb, auch im Wissen darum, dass Sie dies nicht ins VSG aufnehmen wollten, eben nicht aufnahmen. Ich habe es auch nicht als eine rein formale Entscheidung in Erinnerung.

Aber es geht nicht nur um die Frage, ob es jetzt im VSG ist oder nicht, sondern es geht um die Frage: Wohin möchte denn eigentlich diese Motion? Die Motion möchte, dass man z. B. bei den grossen Klassen eine Entlastung hinbekommt, dass man schaut, dass dort die Belastung nicht so hoch ist. Man hat es sehr breit gemacht: Man nimmt den untersten Zyklus und will das Teamteaching überall dort einsetzen. Das funktioniert nicht, liebe Grossrätinnen und Grossräte, es macht auch keinen Sinn. Wir müssen dort entlasten, wo es eine Entlastung braucht, und genau daran arbeiten wir.

Wir arbeiten zu dieser Frage in einer Arbeitsgruppe zusammen mit unseren Sozialpartnern und schauen, wie wir bei den Rahmenbedingungen – und dazu gehören auch Belastungsfragen der Lehrpersonen – eine Verbesserung hinbringen können. Wie können wir dort, wo es Entlastung braucht, Entlastung hinbekommen? Nicht mit der Giesskanne im ganzen Kanton, sondern dort, wo es dies braucht. Das ist auch eine finanzpolitische Frage. Ich möchte, dass wir das Geld dort einsetzen, wo es Sinn macht. Und es macht Sinn, wenn man es so anschaut und versucht, Lösungen zu finden, dass wir dort entlasten können, wo es notwendig ist.

Dann gibt es noch etwas Weiteres. Wir haben ein riesiges Problem mit dem Mangel an Lehrpersonen. Das kann man ganz einfach halten und sagen: «Ja, die ist einfach nicht im Stand dazu, diese Bildungsdirektorin.» Ja, tatsächlich, sie hat einfach keine Schublade, aus welcher sie sie herausnehmen könnte. Wir haben diese Ressourcen nicht. Wir setzen aber alles daran, an diesem Problem zu arbeiten. Wir motivieren, damit möglichst viele diese Ausbildung machen. Wir haben Höchstzahlen bei den Anmeldungen und bei den Abschlüssen an der Pädagogischen Hochschule. Wir haben eine hohe Loyalität der Lehrpersonen im Kanton Bern. Sie geniessen ein hervorragendes Image. Sie bleiben lange im Beruf, all das kriegen wir hin. Wir arbeiten daran, damit wir auch die Zeit, in der wir jetzt das Problem mit dem Mangel haben, überstehen werden.

Auch dabei arbeiten wir wieder an Lösungen, die uns helfen sollen, genau dort einzugreifen, wo es Sinn macht und wo es nötig ist, z. B. mit dem Projekt Klassenhilfen. Mit diesem wollen wir, dass wir gezielt helfen können, wenn es an einem Ort Grossklassen gibt, mit einer zweiten Person, die in der Klasse hilft. Ich glaube, solche Lösungen tragen viel mehr dazu bei, das Ziel zu erreichen, das die Motion eigentlich wollte, nämlich dort zu entlasten, wo die Belastung hoch ist. Daran möchten wir gerne weiterarbeiten können. Sie können heute abschreiben oder nicht, wir werden in diese Richtung weiterarbeiten. Wir wollen diese Entlastung, aber einfach nicht mit der Giesskanne über den ganzen Kanton, sondern nur dort, wo es sie braucht.

Le président. Nous allons voter sur la proposition Panayides (UDC), Baumann-Berger (UDF), Brönnimann (pvl) de ne pas classer la motion 207-2020 : les député-e-s qui acceptent cette proposition votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2021.STA.961

Antrag Panayides / Baumann-Berger / Brönnimann

Proposition Panayides / Baumann-Berger / Brönnimann

Annahme / Adoption

Ja / Oui 83

Nein / Non 62

Enthalten / Abstentions 1

Le président. Vous avez accepté cette proposition.

Voilà, avec ce vote, nous avons terminé les affaires de deuxième priorité de la INC. Je souhaite une bonne après-midi à Mme la vice-présidente et à ses collaborateurs.